

# Thermisches Kraftwerk der Nordostschweizerischen Kraftwerke A.-G.

Autor(en): **Zwygart, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **127/128 (1946)**

Heft 26

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-83863>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

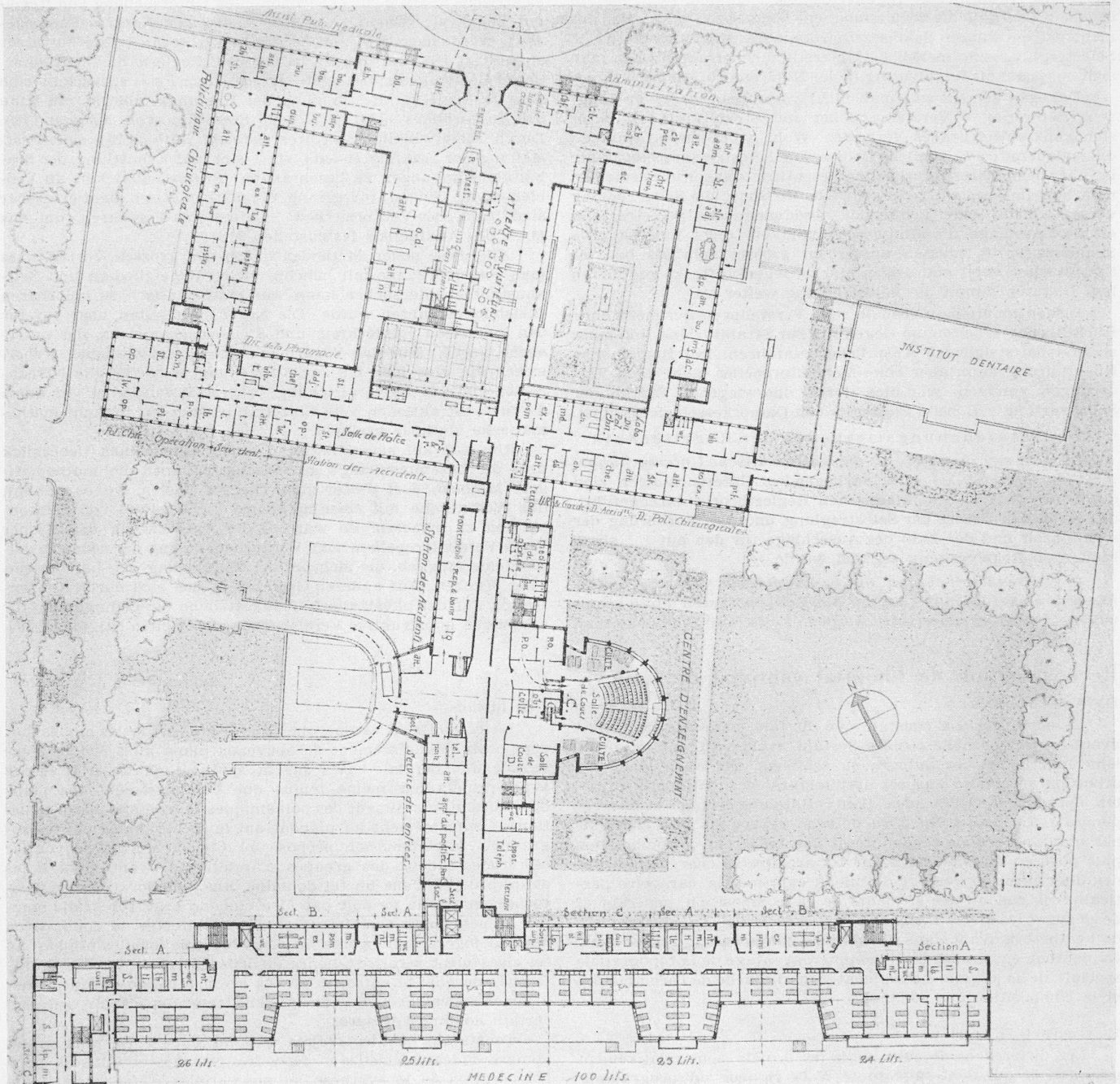


Fig. 18. Projet No. 10. Auteurs: A. ROSSIRE et F. DUC, architectes, Genève. Etage A, échelle 1:1000

L'examen que la commission a fait du problème et la visite des établissements hospitaliers genevois à laquelle elle a procédé, l'ont convaincue de la nécessité urgente de passer à la construction immédiate des policliniques et de poursuivre sans interruption la réalisation des étapes ultérieures. L'analyse et l'examen comparatif des études effectuées jusqu'à ce jour et de leurs résultats démontrent que le mandat confié par le programme aux onze groupes d'architectes appelés a permis de se faire une idée claire

de l'ensemble du problème et des solutions qui doivent lui être apportées. La commission croit utile de souligner que la reconstruction de l'hôpital de Genève peut se faire dans les conditions les plus favorables, et plus particulièrement que la première étape peut être entreprise immédiatement sans difficulté et sans nuire d'aucune façon au fonctionnement de l'hôpital actuel, qui peut être conservé intégralement dans son cadre de verdure.

Elle est convaincue que les solutions trouvées seront de nature à doter Genève d'un centre hospitalier répondant aux données de la technique la plus moderne, aux besoins de la population du canton, aux désirs du corps médical ainsi qu'aux nécessités de l'enseignement universitaire.

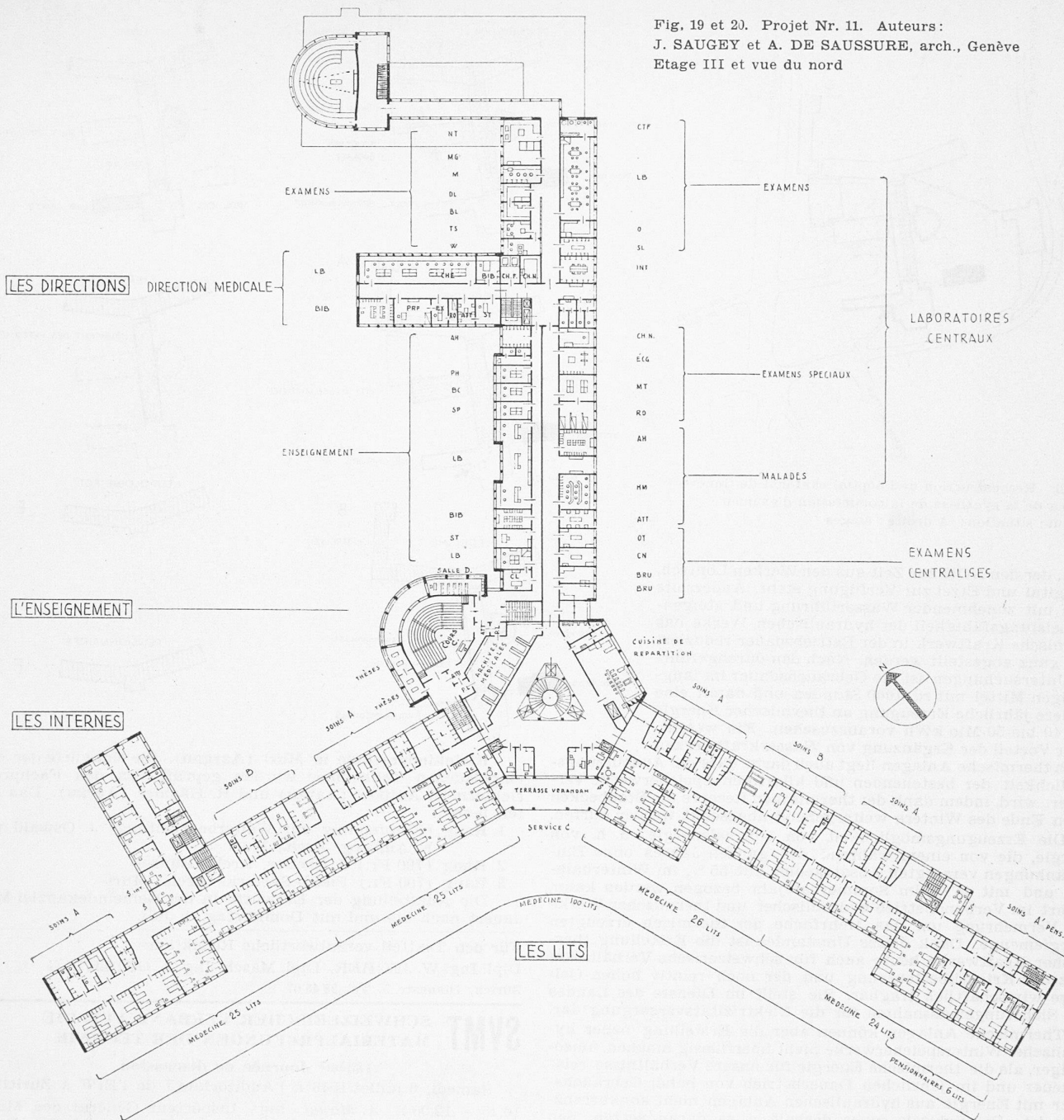
### Thermisches Kraftwerk der Nordostschweizerischen Kraftwerke A.-G.

Der Verwaltungsrat dieses Unternehmens, an dem die Kantone der Nordostschweiz massgebend beteiligt sind, hat die Erstellung eines thermischen Kraftwerkes von vorläufig 40 000 kW im Anschluss an das Kraftwerk Beznau beschlossen. Von den bei Brown, Boveri & Co. in Baden bestellten, für Oelfeuerung vorgesehenen Gasturbinengruppen soll die kleinere von 13 000 kW auf den Winter 1947/48 und die grössere von 27 000 kW ein Jahr später in Betrieb kommen. Dem gleichen Zwecke dient ein vor

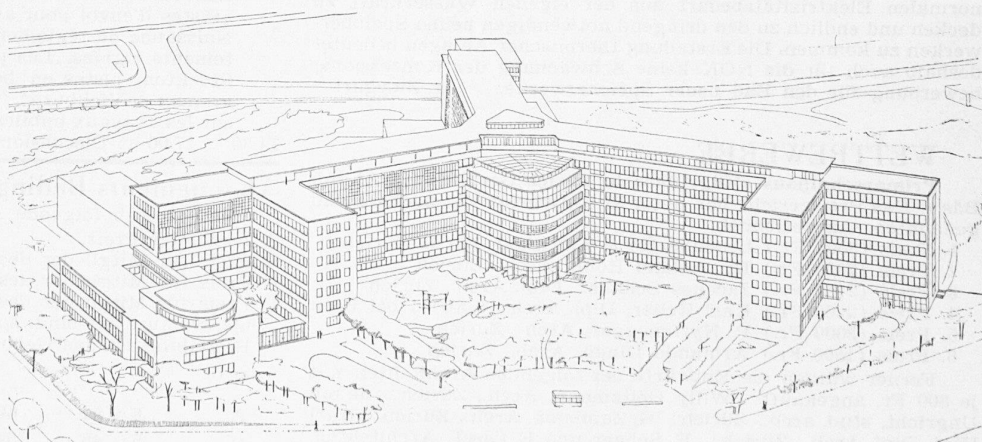
einigen Wochen mit Gebrüder Sulzer in Winterthur abgeschlossener Vertrag, wonach diese Firma aus ihrem Fabrikationsbestande bereits auf Ende dieses Jahres eine Reserveleistung von 3000 kW in einer Dieselmotorengruppe zur Verfügung stellt.

Die Hauptaufgabe der beiden Anlagen wird darin bestehen, in trockenen Wintern den Produktionsausfall der ganz auf Wasserkraft beruhenden gegenwärtigen Werkkombination (eigene Werke: Beznau, Löntsch und Eglisau; Beteiligungen: Bündner

Fig. 19 et 20. Projet Nr. 11. Auteurs :  
J. SAUGEY et A. DE SAUSSURE, arch., Genève  
Etage III et vue du nord



Kraftwerke, Wäggital, Ryburg-Schwörstadt, Aarewerke A.-G., Etzel und Rapperswil-Auenstein) zu decken. Diese Sicherstellung ist umso dringlicher, als zufolge des während des Krieges aufgetretenen Brennstoffmangels die hydraulischen Werke auch in mittleren und nassen Jahren praktisch voll ausgenützt und in der Konzessionserteilung für die notwendigen neuen Speicherwerke grosse Verzögerungen entstanden sind, über deren Auswirkung sich die Öffentlichkeit noch nicht genügend Rechenschaft gibt. Die thermischen Kraftwerke sind deshalb für die nächsten Jahre auch dazu bestimmt, die Lücke bis zur Inbetriebnahme neuer Speicherwerke einigermaßen zu überbrücken. Sie werden aber nachher an Bedeutung nicht verlieren, weil jedes neu hinzukommende Wasserkraftwerk den Unterschied in der Erzeugungsmöglichkeit zwischen nassen und trockenen Jahren erhöht und so das Bedürfnis nach einem Ausgleich vergrössert.



Das thermische Kraftwerk stellt in Verbindung mit den Stauseen eine Speicheranlage von idealer Leistungsfähigkeit dar, indem mit 43 000 kW in trockenen Wintern bei einer maximalen Gebrauchsdauer von 3000 Stunden rd. 130 Mio kWh erzeugt werden können. Diese zusätzliche Energiemenge ist ungefähr gleich gross, wie diejenige, die aus dem Speichervorrat erzeugt werden



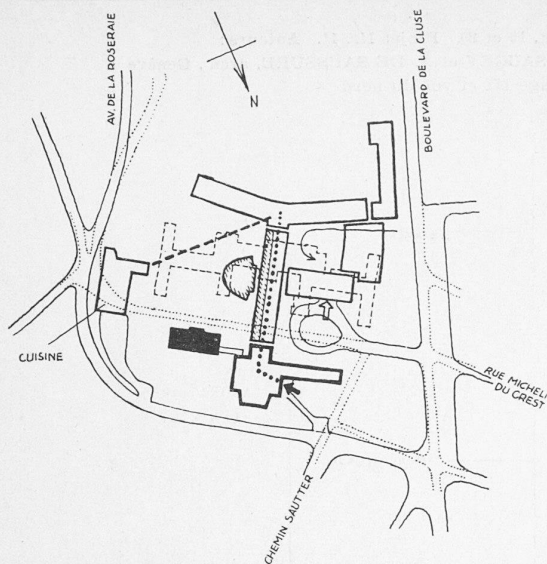


Fig. 21. Reconstruction de l'hôpital cantonal de Genève. Schéma de la synthèse de la commission d'examen; en haut: situation; à droite: étages

kann, der den NOK zur Zeit aus den Werken Löntsch, Wäggital und Etzel zur Verfügung steht. Andererseits kann mit zunehmender Wasserführung und steigender Leistungsfähigkeit der hydraulischen Werke das thermische Kraftwerk in der Betriebsdauer reduziert oder ganz abgestellt werden. Nach den durchgeführten Untersuchungen ist die Gebrauchsdauer im langjährigen Mittel mit rd. 1000 Stunden und damit eine mittlere jährliche Erzeugung an thermischer Energie von 40 bis 50 Mio kWh vorzusehen. Ein wesentlicher Vorteil der Ergänzung von Wasserkraftwerken durch thermische Anlagen liegt auch darin, dass die Ausnutzungsmöglichkeit der bestehenden und künftigen Speicherwerke verbessert wird, indem dank der thermischen Reserve die Staubecken gegen Ende des Winters weitergehend abgesenkt werden dürfen.

Die Erzeugungsmöglichkeit von Normalenergie, d. h. von Energie, die von einem während des ganzen Jahres ohne Einschränkungen versorgten Absatzgebiet mit 55% im Winterhalbjahr und mit 45% im Sommerhalbjahr bezogen werden kann, erfährt im Verbundbetrieb hydraulischer und thermischer Werke eine Vermehrung um das Mehrfache der thermisch erzeugten Energiemenge. Dank dieses Umstandes ist die Erstellung thermischer Kraftwerke heute auch für schweizerische Verhältnisse trotz der Kriegsübersteuerung und der noch relativ hohen Ölpreise wirtschaftlich tragbar. Sie stellt im Dienste des Landes eine Sicherungsmassnahme für die Elektrizitätsversorgung dar.

Thermische Anlagen können aber die Erstellung neuer hydraulischer Winterspeicherwerke nicht überflüssig machen, umso weniger, als die thermische Energie für unsere Verhältnisse relativ teuer und im jährlichen Dauerbetrieb von hoher Gebrauchsdauer mit Energie aus hydraulischen Anlagen nicht konkurrenzfähig ist. Die Schweiz muss deshalb alles daran setzen, den normalen Elektrizitätsbedarf aus der eigenen Wasserkraft zu decken und endlich zu den dringend notwendigen neuen Speicherwerken zu kommen. Die Erstellung thermischer Anlagen bedeutet deshalb auch für die NOK keine Schwächung der Konzessionsbewerfung für den Bau neuer Speicherwerke. A. Zwygart

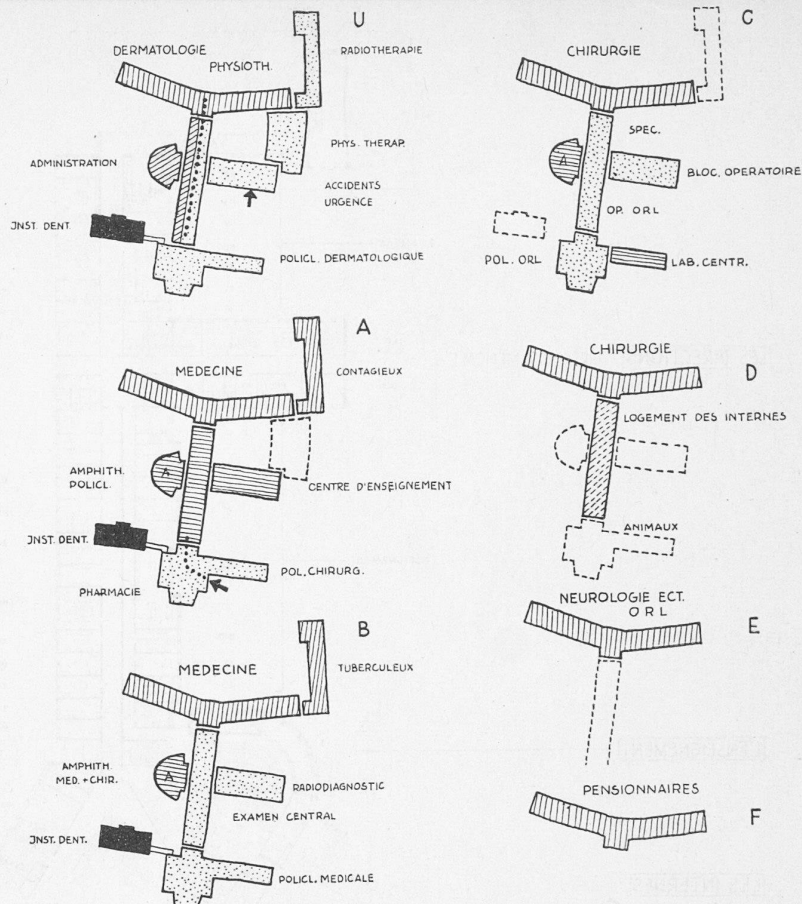
## WETTBEWERBE

**Primarschulhaus «Kügeliloo» in Zürich-Oerlikon (S. 61 lfd. Bds.).** Das Preisgericht hat unter 81 Entwürfen die nachstehend genannten ausgezeichnet:

1. Preis (3000 Fr.) Leuenberger & Flückiger, Arch., Zürich
2. Preis (2600 Fr.) Dr. Roland Rohn, Arch., Zürich
3. Preis (2400 Fr.) Jacques Schader, Dipl. Arch., Zürich
4. Preis (2200 Fr.) Karl Keller, Dipl. Arch., Wabern bei Bern
5. Preis (2000 Fr.) P. Nyffenegger, Arch., Zürich
6. Preis (1800 Fr.) Armando Dindo, Arch., Zürich

Ferner wurden die Entwürfe der folgenden Architekten mit je 800 Fr. angekauft: Willy Heitzmann, Arch., Zürich; Jakob Ungricht, stud. arch., Zürich; G. Zamboni, Arch., Zürich; Karl Higi, Dipl. Arch., Zürich; E. Schaer und E. Gisel, Architekten, Zürich; Conrad D. Furrer, Arch., Zürich; der Entwurf G. Eichholzer, Arch., z. Zt. in Schweden, mit 700 Fr. 17 Entwürfe sind mit Entschädigungen von je 500 Fr. bedacht worden.

Die Entwürfe sind von Samstag den 29. Juni bis und mit Dienstag den 9. Juli 1946 in der Turnhalle des Schulhauses Buhn, Höhenring 34, Seebach-Zürich (Tramhaltestelle Seebacherstrasse), ausgestellt, werktags von 13 bis 19 h, sonntags von 10 bis 17 h.



**Kleinkinderschule in Muri (Aargau).** Die Entwürfe der drei eingeladenen Teilnehmer wurden geprüft von den Fachpreisrichtern H. Anliker (Aarau) und R. Hächler (Aarau). Das Urteilst lautet:

1. Rang (Empfehlung zur Weiterbearbeitung) J. Oswald und E. Amberg, Arch., Muri
2. Rang (700 Fr.) J. Gretler, Arch., Bünzen
3. Rang (700 Fr.) Pietro Sartorio, Arch., Muri

Die Ausstellung der Entwürfe in der Gemeindeganzlei Muri dauert noch bis und mit Donnerstag, 4. Juli.

Für den Textteil verantwortliche Redaktion:

Dipl. Ing. W. JEGHER, Dipl. Masch.-Ing. A. OSTERTAG  
Zürich, Dianastr. 5. Tel. 23 45 07

## SVMT SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR DIE MATERIALPRÜFUNGEN DER TECHNIK

133ème Journée de discussion

Samedi, 6 juillet 1946 à l'Auditorium I de l'EPF à Zurich

10.15 — 12.00 h: A. Mayer, ing., Inspecteur Général des Mines, Laboratoires du Bâtiment et des Travaux Publics, Paris: «Pistes d'envol pour avions lourds, l'expérience américaine». Naissance du règlement actuel; revêtements flexibles; revêtements rigides. Les pistes d'essai (pistes en macadam de Stockton, pistes en béton de Lockburn, revêtements bitumineux de Vickburg). Chantiers. Le matériel. Quelques mots sur les Travaux publics aux Etats-Unis.

14.30 — 17.00 h: Discussion.

Le Président de l'ASEM

## Abonnements-Bedingungen

Es bestehen folgende Abonnements-Kategorien:

- A Normaler Preis  
B Preis für Mitglieder des Schweiz. Techniker-Verbandes  
C Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P.  
D Preis für Mitglieder des S. I. A. oder der G. E. P., die weniger als 30 Jahre alt sind, sowie für Studierende der E. T. H. (bei Bestellung ist das Geburtsjahr anzugeben).

Kategorie	12 Monate		6 Monate		3 Monate	
	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland	Schweiz	Ausland
A	Fr. 54.—	60.—	27.—	30.—	13.50	15.—
B	Fr. 48.—	54.—	24.—	27.—	12.—	13.50
C	Fr. 42.—	48.—	21.—	24.—	10.50	12.—
D	Fr. 30.—	36.—	15.—	18.—	7.50	9.—

Das Abonnement kann mit jedem beliebigen Monat begonnen werden. Die Kategorien B, C und D gelten nur für direkte Bestellung beim Verlag, Dianastrasse 5 in Zürich; Postcheckrechnung VIII 6110, Tel. 23 45 07.